Scanning Target

Music Division
Mobile Scan Project 2008

Whittall Collection

Item: 200153145
Title: Die Sehnsucht

Contact: Paul Fraunfelter
7-4456

1. Heft.

Die Sehnsucht,

Gedicht von Friedrich von Schiller

für eine Bass-Stimme mit Begleitung des Pianoforte

in Musik gesetzt

von

Franz Schubert

Erhalten zum Andenken von Hr: Fr. Schubert.
Wien den 24ten April 1824.

Adal. Kotter

Nicht zu schnell.

Die Sehnsucht.

Singst.

Piano-Forte.

p

p

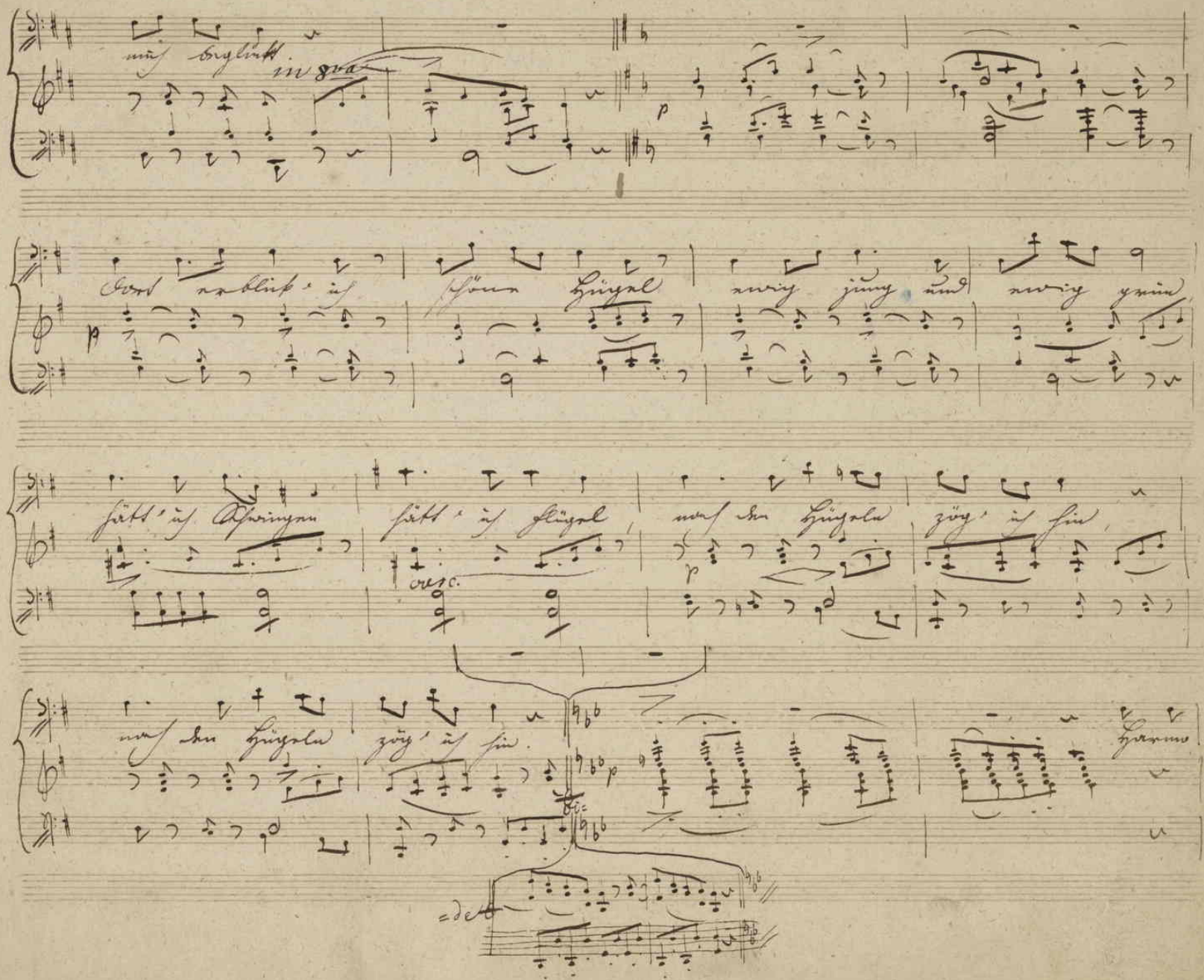
Ach, aus dieses Ja-les

decresc.

p

Gründen, die der kalte Ne-bel drückt, könnt' ich doch dem

Ausgang finden, ach wie fühlt' ich mich beglückt, ach wie fühlt' ich

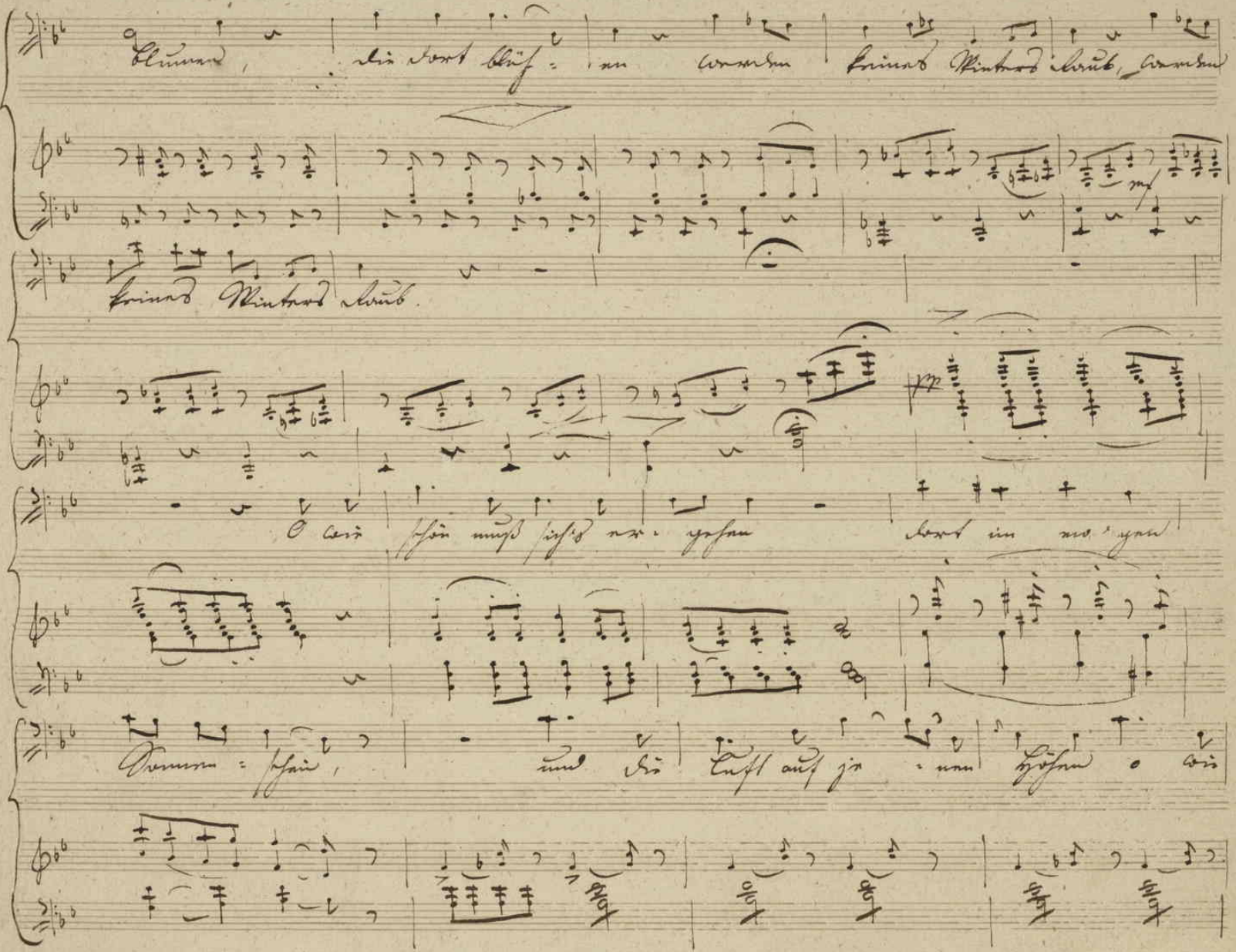

in 8va
p
Dort erblick' ich schöne Hügel ewig jung und ewig grün
hätt' ich Schwingen hätt' ich Flügel nach den Hügeln zög' ich hin
cresc.
p
nach den Hügeln zög' ich hin.
p
Harmo=
=de

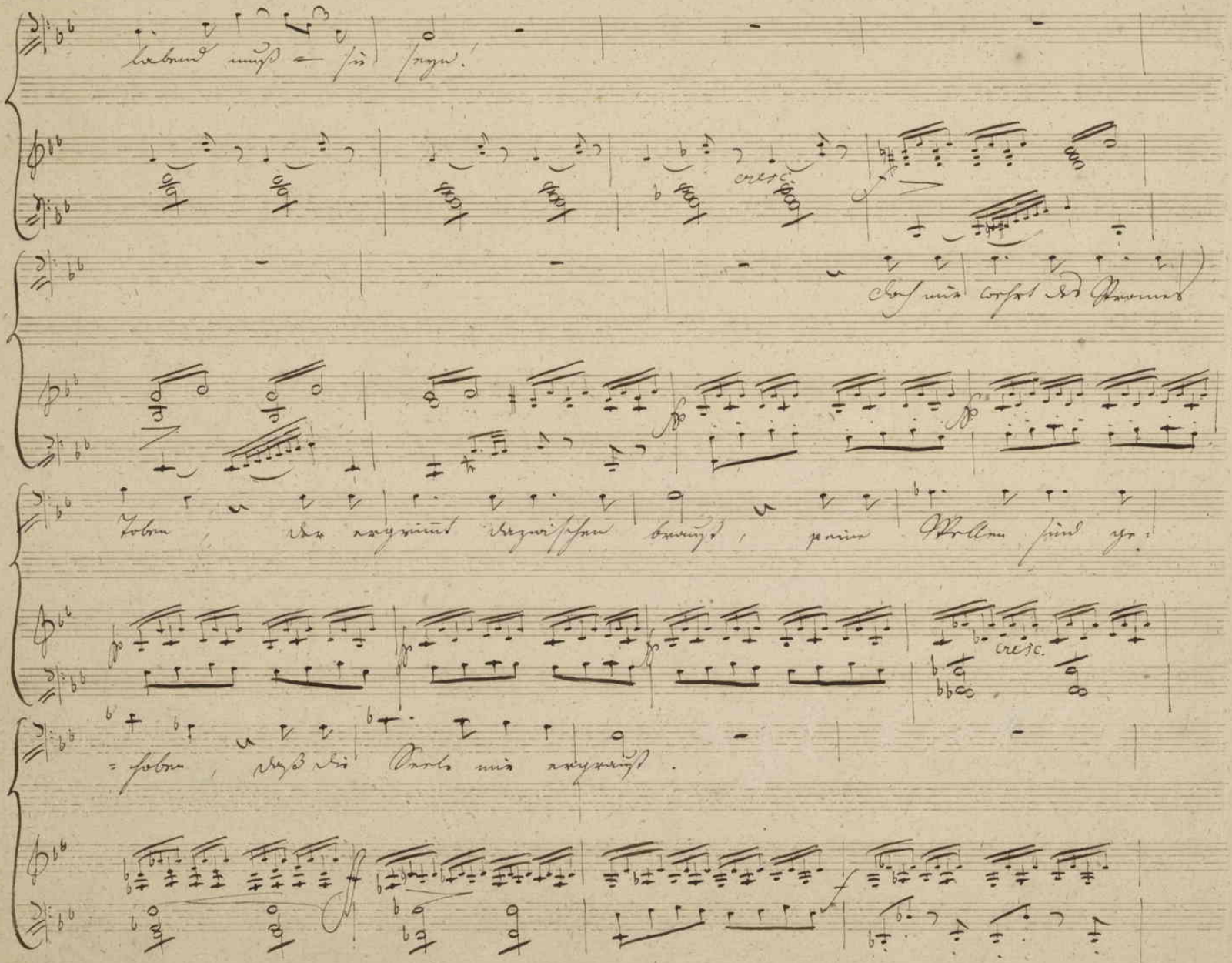
= nieren hör' ich klingen Tö = ne süßer Himmels = ruh -

und die leichten Win = de bringen mir der Düfte Bal = sam

zu. Gold = ne Früchte seh' ich glühen winkend zwischen

dunklem Laub Win = kend zwischen dunk = lem Laub, und die


Blumen, die dort blüh-en werden keines Winters Raub, werden
keines Winters Raub.
O wie schön muß sich's er-gehen dort im mo-gen
Sonnen-schein, und die Luft auf je-nen Höhen o wie


cresc.
cresc.

Einen Nachen seh' ich schwanken, aber ach! der

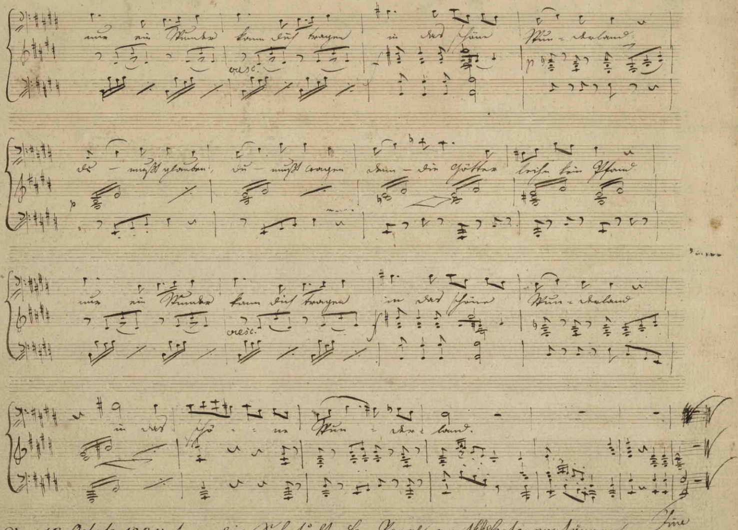
Fährmann fehlt

Etwas geschwinder

Frisch hinein und ohne Wanken, seine

Segel sind beseelt, seine Segel sind beseelt, frisch hinein und ohne Wanken,

du mußt glauben, du mußt wagen, denn die Götter leihn kein Pfand



Am 12. Octob. 1824 sang die Sehnsucht Hr. Vogel, [illegible]